№ 69. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 13. Juni 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsarmenbehörden

werden

1) davon in Kenntniß gesetzt, daß nach einem Beschluß der Landarmenbehörde vom 2. Mai d. J. bis zu Erlassung eines von dem K. Ministerium des Innern zu erwartenden Tarifs für die Verpflegung erkrankter, arbeitsunfähiger, landarmer Personen im Alter von 14 Jahren und darüber in einem Krankenhause ein Betrag von täglich 1 ℳ 40 ₰ vom 1. April d. J. an erstattet werden soll. In diesem Tarifsatze sollen auch enthalten sein die Kosten der ärztlichen Behandlung, der verordneten Arzneien, Getränke, Bäder, Bett- und Leibwäsche, der Reinigung der Kleider von Ungeziefer, sowie der etwa notwendig werden besonderen Heizung und Beleuchtung, während für schwerere Fälle eine besondere Liquidirung erheblicher außerordentlicher Mehraufwendungen für ärztliche Behandlung und Arzneien vorbehalten bleibt. Besondere Rechnung ist zulässig für geliefere Kleidungsstücke, sowie für Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel;

2) angewiesen, in jedem Fall eines Antrags auf Ausweisung einer landarmen Person aus dem Auslande Vorlage an die Landarmenbehörde zu machen und deren Bescheid abzuwarten;

3) angewiesen, jede Veränderung in den persönlichen oder vermögensrechtlichen Verhältnissen Landarmer, insbesondere im Fall von Erbschaften oder anderen Zuwendungen, sofort der Landarmenbehörde anzuzeigen;

4) erinnert, die Circuläre vom 30. Juli und 31. Dezember 1890, insbesondere die Formularien A und B genau zu beachten;

5) wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Correspondenzen mit der Landarmenbehörde und Landarmenpflege durch Bezirkswerthzeichen zu frankiren sind.

Calw, den 11. Juni 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 9. Juni. Zur Warnung für Tierquäler möge hier die Meldung Platz finden, daß in Karlsruhe dieser Tage ein Polytechniker, der mutwilligerweise seinen Hund auf eine Katze gehetzt und so den Tod des Tieres herbeigeführt hatte, außer zum Schadenersatz von 25 ℳ zu einer Geldbuße von 200 ℳ, nebst Kostenfolge verurteilt wurde.

Vom Rothenberg, 9. Juni. Schon seit einigen Tagen giebt es hier reife Kirschen, die zum Preis von 25—30 ₰ per Pfund verkauft werden. Hält die warme Witterung an, so wird zum Ende dieser Woche die Kirschenernte allgemein beginnen. Die Niederschläge in den letzten Tagen haben die Vegetation sehr gefördert, namentlich steht nun das Wiesengras recht üppig. Der fortbestehende Wassermangel hat die Gemeindevertretung veranlaßt, der Frage einer Wasserleitung näher zu treten. Erhebungen und Berechnungen werden gegenwärtig von sachverständiger Seite angestellt. Hiebei scheint die Annahme, daß unsere Höhen selbst die genügende Wassermenge bieten, ausgeschlossen; wir werden vielmehr das Wasser mittelst Pumpwerk vom Thale beziehen müssen. Neuerdings spricht man auch von einem Anschluß an die Nachbargemeinde Untertürkheim, für welche die Herstellung einer Wasserleitung ebenfalls in Aussicht genommen sein soll.

Ludwigsburg. Im Favoritepark sind zwei indische Axishirsche angekommen, welche den seit Jahren schon im Park heimischen Tieren dieser Art zwecks Blutauffrischung beigesellt werden sollen. Die schönen Tiere wurden durch Vermittlung einer Hamburger Tierhandlung direkt aus Indien bezogen und haben die weite Seereise gut überstanden.

Eßlingen, 10. Juni. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren Kirschen bereits von 12 ₰ an per Pfund zu haben.

Kirchheim u. T., 10. Juni. Gestern kam der Eßlinger Wirtsverein, ca. 50 Personen, hier an und machte einen Ausflug auf die Teck. Mit dem Nachmittagszug trafen weitere Gäste von Stuttgart, Eßlingen und Göppingen ein, ebenso hiesige Wirte. In der Post (Hotel Silber) fand das gemeinsame Mahl statt. Bei demselben nahm unter andern Toast-Rednern auch der Landtagsabg. Ehninger, Besitzer des hiesigen Gasthofs zur Sonne das Wort und sagte nach der „Kirchheimer Ztg“: „Die Aussicht von der Teck würde noch schöner und interessanter sein, wenn der Blick auf ein freies Schwaben sich richten könnte, wo die Wirte nicht mehr unter dem Druck des Umgeldes zu leiden hätten, vielmehr eine gleichmäßige Besteuerung eingeführt wäre, wie sie Hessen seit vorigem Jahr besitze.“ Heidinger-Stuttgart forderte auf, bei den nächsten Wahlen nur solche Kandidaten zu unterstützen, welche sich für Abschaffung des Umgelds erklären. Auf Herrn Ehninger wurde ein Hoch ausgebracht, zum Danke dafür, daß er sich bei den letzten Kammerverhandlungen durch Abstimmung der Wirte angenommen.

Thieringen O.A. Balingen, 7. Juni. Gestern nachmittag arbeiteten die beiden Töchter des Bauers Koch von hier auf dem Felde, wobei sie vor dem Gewitter, das über den Heuberg hinzog, unter Bäumen Schutz suchten. Ein in diese Baumgruppe eingeschlagener Blitz tötete das 24 Jahr alte blühende Mädchen, während die jüngere Schwester unbeschädigt blieb.

Ravensburg, 10. Juni. Der Oberschw. Anz. schreibt: Die von den Sozialisten betriebene Hetze wegen Aufhebung der Getreidezölle wird jedem

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.

(Fortsetzung.)

„Versuchen wir es. Aber wird es nicht auffallen, daß Du ohne Kutscher fährst?“

„Oder, halt, ich weiß etwas Besseres. Siehst Du, dort im Hotel Demut steht das Thor offen. Ein Hausknecht trägt einen Koffer in den Wagen. Halte dort an. Ich springe heraus und trete in das Hotel ein, Du fährst weiter nach dem Bahnhofe. Man wird mich verfolgen und nicht Dich. Hier ist das Geld, das wir für Dich gesammelt haben, tausend Rubel. Reise über Warschau nach Wien; Du kommst dort leichter über die Grenze als bei Wirballen. Es giebt dort Juden, die für hundert Rubel einen, der keinen Paß hat, über die Grenze schmuggeln.“

„Aber der Schlitten, die Pferde?“

„Wer fragt nach Schlitten und Pferden? Uebrigens halte bei dem Traiteur vor dem Bahnhofe an und gehe zu Fuß hinüber. Da ist das Hotel! Reise glücklich, Iwan! Kein Händedruck! Du bist mein Kutscher, Halt!“ — Der Fürst sprang aus dem Schlitten, der sich gleich darauf wieder in Bewegung setzte.

Der Fürst trat in das Hotel ein und redete den Portier an, der ihm entgegenkam und dem er wohlbekannt war.

„Freund Wassia“, sagte er in flüsterndem Tone, „Du könntest mir eine Gefälligkeit erweisen, für die ich Dich mit hundert Rubeln belohnen würde.“

Selbst für einen Portier des Hotels Demut findet sich nicht jeden Tag eine Gelegenheit, hundert Rubel zu verdienen, und der Portier machte daher große Augen.

„Sie befehlen, Eure hohe Gnaden?“

„Mademoiselle Camille Dupre hat mich zu sich bestellt. Ich will nicht, daß man erfährt, wer bei ihr ist, Du verstehst mich?“

„Ich verstehe“, sagte der Portier mit einem grinsenden Lächeln.

„Wenn Jemand fragen sollte, wer soeben eingetreten ist, so sagst Du, es sei irgend ein Geschäftsreisender gewesen, der im dritten oder vierten Stocke wohne. Auf jeden Fall weißt Du nicht, daß ich im Hotel bin, auch wenn die Polizei sich erkundigen sollte. Du brauchst mich ja nicht erkannt zu haben.“

„Ganz wohl, Eure hohen Gnaden.“

„Denk an die hundert Rubel und sei auf der Hut.“

Der Fürst sprang mit leichten Schritten die Treppe hinauf. Der Korridor des ersten Stockes, in dem er dann leise den Weg nach einer ihm wohlbekannten Thüre einschlug, war nur durch einen einzigen Gaslüster erhellt, dessen Hahn halb zugedreht war und dessen Flammen nur ein mattes, ungewisses Licht verbreiteten.

Vor der Thür Nr. 18 blieb er stehen. Er klopfte und horchte am Schlüsselloch. Im Zimmer drin blieb Alles still. Niemand hatte ihn gehört.

Er klopfte nochmals und diesmal stärker. „Wer ist das?“ ließ sich jetzt eine helle Stimme vernehmen.

„Ich bins, Fürst Alexander“ — antwortete er in französischer Sprache. „Machen Sie mir auf, Henriette, ich muß Sie sprechen.“

„Gleich, gleich. Ich will nur etwas Toilette machen.“

„Es ist nicht nötig, mein schönes Kind. Oeffnen Sie mir.“

Der Schlüssel drehte sich im Schlosse. Der Fürst trat ein und schloß rasch hinter sich die Thür. Das kleine Zimmer war behaglich erwärmt. Auf dem Tische vor dem Bette, von dem sich die Zofe der Schauspielerin soeben erhoben hatte, flackerte ein Licht.

Das hübsche Mädchen errötete, als sie sah, wie der Fürst Anstalten machte, mit ihr allein zu sein. Vielleicht war sie auch in Verlegenheit darüber, daß sie sich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Landwirt zeigen, welches sein größter Feind ist. Nächstens wird die überaus willige sozialdemokratische Resolutions-Maschine überall in Funktion treten und nach dem vom Parteivorstande vorgeschriebenen Schema wird gegen die Getreide-Zölle protestiert werden. Warum der sozialdemokratische Parteivorstand nicht gleich gründlich zu Werke geht und gegen alle Zölle protestieren läßt, also auch gegen die Industriezölle? Man weiß eben nur zu wohl, daß die Arbeiter in Form erhöhter Löhne ihren Anteil am Industrie-Zoll genießen, und die Löhne herabgehen müssen, wenn der Zoll aufgehoben wird. Daß dem ländlichen Arbeiter und dem kleinen Besitzer, der seinen Acker im Schweiße seines Angesichts gebaut, recht ist, was dem Industriearbeiter billig ist, was kümmert das den sozialdemokratischen Parteivorstand? Diesem ist es überhaupt gar nicht ernstlich um die Verbilligung des Brodes zu thun, sondern um die Schürung der Unzufriedenheit. Das beweisen die allgemeinen Anklagen, Uebertreibungen und Hetzereien der Sozialdemokraten wegen der Brodverteuerung! Je höher die Brodpreise, um so lieber ist es den Agitatoren. An der Allgemeinheit oder an der Existenz des Bauernstandes liegt einem sozialdemokratischen Agitator gar Nichts!

Augsburg, 9. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren betrugen 2500 Ztr. Die Wäschen sind meist gut, die Behandlung aber durchweg mangelhaft. Es sind nur wenige fehlerfreie Lose angefahren. Heute wurde bis Mittag nahezu Alles verkauft bei einem Aufschlag von 5—8 ℳ gegen 1890. Hauptkäufer sind Händler und Spekulanten.

Innsbruck, 9. Juni. Gestern nachmittags gingen mehrere Knaben aus Zirl in die benachbarte Klamm, um Blumen zu pflücken. Ein sieben Jahre alter Knabe wagte sich an einer gefährlichen Stelle zu weit vor und stürzte in die Tiefe, wo er mit zerschmettertem Kopfe aufgefunden wurde. Die anderen Knaben trugen die Leiche nach Hause.

Wittenberg, 9. Juni. Hier mußte ein 21jähriger Buchhandlungsgehilfe öffentlich als Verschwender erklärt werden. Derselbe hatte den dritten Teil seines 72,000 ℳ betragenden Vermögens innerhalb 14 Tagen mit seiner „Braut" durchgebracht.

Berlin, 9. Juni. Ein Betrug am Totalisator in Hoppegarten ist am Freitag verübt worden. Drei Leute veränderten die Ziffer auf den Karten zu ihren Gunsten und erhielten auf die gefälschen Karten eine Gewinnsumme von 1200 ℳ. Als der Schwindel entdeckt wurde, war es nicht mehr möglich der Thäter habhaft zu werden.

Berlin, 9. Juni. Ein kleiner schnellfahrender Dampfer für den Kaiser soll auf der Schichauschen Werft in Elbing gebaut werden. Derselbe ist für den Verkehr auf der Havel und der Spree bestimmt. Der Kaiser hatte schon seit längerer Zeit den Wunsch, einen derartigen Dampfer namentlich für plötzlich eintretende Fahrten zur Verfügung zu haben und aus diesem Wunsch heraus war denn auch die Kommandierung des Torpedobootes nach Berlin, bezw. Potsdam erfolgt. Das Torpedoboot hat eine Fahrgeschwindigkeit von 15 Knoten, während beispielsweise unsere großen Spreedampfer nur 10 Knoten Fahrt haben, das Boot genügte somit wohl den Forderungen der Schnelligkeit, leider aber ist der Tiefgang der Torpedos (1,80 Meter) für die Gewässer der Berliner Umgebung ein zu großer; das Boot mußte sich stets genau in der Fahrrinne halten, über deren Lage genaue Karten nicht existieren. Die Fahrt mit dem Torpedoboot war daher namentlich des Nachts für den mit dem Wasserlauf nicht sehr vertrauten Schiffsführer eine sehr schwierige und das Torpedoboot ist daher vor allem aus diesem Grunde wieder nach Kiel zurückgeschickt worden. Der in Aussicht genommene neue Dampfer soll die Geschwindigkeit der Torpedos mit geringem Tiefgang verbinden.

Hannover, 9. Juni. Zum Unglücksfall des Zirkus Carré. Der Kaiser hat nun ebenfalls Herr Direktor Carré, dessen Zirkus sich zur Zeit in Hannover befindet, seine Teilnahme ausdrücken lassen. Das seitens der kgl. Eisenbahndirektion in Hannover an Herrn Carré gerichtete Schreiben lautet: „Seine Majestät der Kaiser und König haben von der amtlichen Meldung über das Eisenbahnunglück bei Kirchlengern mit schmerzlichem Bedauern Kenntnis zu nehmen und allergnädigst Auftrag zu erteilen geruht, den Verwundeten, sowie Ihnen allerhöchst sein Beileid zum Ausdruck zu bringen. Namens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten benachrichtigen wir Sie hiervon ergebenst mit dem Ersuchen, auch den bei dem Unfall verwundeten Mitgliedern Ihrer Gesellschaft hiervon Kenntnis zu geben.

— Die Gesamtbevölkerung Londons beträgt 4211056 Seelen, gegen 3815704 in 1881. Die Stadt nimmt einen Flächenraum von 75334 Acres ein In welcher Weise sich die Zahl der Einwohner seit Beginn dieses Jahrhunderts vermehrte, geht aus der nachstehenden Tabelle hervor: 1801 958863, 1811 1138815, 1821 1378947, 1831 1604994, 1841 1948417, 1851 2362236, 1861 2803989, 1871 3254260, 1881 3815704, 1891 4211056. Von 1851—1861 nahm die Bevölkerung um 19 Prozent zu. In der folgenden Decade fiel der Prozentsatz auf 16 Prozent, um sich zwischen 1871 und 1881 wieder auf 17 Prozent zu heben; seitdem wich er wieder auf 10,4 Prozent.

Petersburg, 10. Juni. Der Czar drückte seine Entrüstung aus über die allzustrenge Ausführung des Ukas über die Judenausweisungen. Er wünsche eine allmählige Ausweisung.

— Ein eigenartiges Verbrechen ist vor Kurzem in Odessa begangen worden. Der Gutsbesitzer Tinniejeff, zeigte in den Zeitungen an, daß er ein größeres Grundstück bei der Eisenbahnstation Gnilakowo für 10000 Rubel verkaufen wolle. In Folge dessen meldeten sich zwei junge Leute, die sich bereit erklärten, das Grundstück anzukaufen und 1500 Rubel anzuzahlen, während der Kaufvertrag später ausgefertigt werden sollte. Der Verkäufer bat aber die Kauflustigen, ihm sofort in sein Kabinet zu folgen, um die schriftlichen Formalitäten auf der Stelle zu erledigen, und dabei fragte er, was die Herren auf dem Grundstück errichten wollten. Die Käufer, welche als Weingutsbesitzer sich ausgaben, sagten aus, es solle dort eine Wein-Großhandlung angelegt werden. Der eine der Käufer entnahm auch seiner Reisetasche eine Flasche Wein, damit Tinniejeff den vorzüglichen Tropfen kosten solle. Kaum hatte er ein Glas Wein getrunken, so wurde ihm schwindelig und er schlief sofort ein. Als er mehrere Stunden später mit wüstem Kopf erwachte, waren die beiden jungen Männer verschwunden und mit ihnen 77,906 Rubel, welche Tinniejeff in seinem Geldschrank liegen hatte. Der Beraubte hat sich erhängt.

Sofia, 10. Juni. Fürst Ferdinand ist nach Wien abgereist, von wo er sich zur Kur nach Karlsbad begiebt.

Sofia, 10. Juni. Bei Burgas wurde der Angehörige eines Nomadenstammes verhaftet, welcher früher den Räuberhauptmann der Bande, welche jüngst den Orient-Eisenbahnzug überfiel, beherbergt hat. Demselben wurde das Leben zugesichert, wenn er die Bande verraten hilft. Auf den Kopf jedes Räubers sind Frcs. 5000 Preis gesetzt.

Rom, 7. Juni. In der vergangenen Nacht fand in Oberitalien, wie bereits kurz mitgeteilt, ein heftiges Erdbeben statt, welches in der ganzen Provinz Venedig und in Mailand um 2 Uhr 8 Min. früh verspürt wurde; etwa um dieselbe Zeit fand auch in Verona eine starke Erderschütterung statt, welcher ein dumpfes Rollen vorausgegangen war. Die Einwohner flohen erschreckt aus den Wohnungen, die Vice-Directrice eines Pensionats ist in Folge des Schreckens gestorben; in verschiedenen Häusern stürzten die Rauchfänge ein. In Marcerigo wurden 3 Häuser zerstört, wobei 3 Personen getötet wurden, in Tregnago wurden viele Häuser beschädigt, ebenso in Babia-Calavena; an letzterem Orte wurden 17 Personen noch lebend aus den Trümmern hervorgezogen. Um 6 Uhr früh folgte ein zweiter Erdstoß. In Pavia wurde um 2 Uhr 5 Min. ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, welches etwa 15 Sekunden dauerte; ebenso fand in Ferrara um 2 Uhr 7 Min. morgens ein starkes wellenförmiges Erdbeben in der Richtung von Süd-West nach Nord-Ost statt, und in Ravenna um 2 Uhr früh ein leichter Erdstoß.

Neapel, 11. Juni. Der neuen Ausbruchstelle des Vesuv entströmt ununterbrochen Lava; letzte Nacht kam auch ein Aschenregen. Ein Ausbruch des großen Kegels gilt als bevorstehend.

Standesamt Calw.

Geborene:

31. Mai. Sofie, Tochter des Johannes König, Taglöhners.
3. Juni. Daniel Friedrich, Sohn des Wilhelm Bacher, Schuh- und Schäftemachers.
7. „ Friedrich, Sohn des Jakob Knecht, Commis.

Getraute:

30. Mai. Christian Jakob Kirchherr, Bierbrauer hier mit Ida Klara Kohlstadt von Witten in Westphalen.

Gestorbene:

30. Mai. Gustav Adolf Kümmerle, 17 Jahre alt, Sohn des Moritz Kümmerle, Stadtbaumeisters.
9. Juni. Ernst Ludwig Schmid, Metzgermeisters Witwe, Katharine, geb. Zahn, 73 J. a.
9. „ Ferdinand Adolf Sautter, Schönfärber, 42 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 14. Juni.

Vom Turm: 272.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Helfer Eytel.

Mittwoch keine Betstunde.

---

dem jungen Manne in einem Negligee zeigen mußte, das seine Kühnheit nur enkouragieren konnte.

„Fürchten Sie nichts für Ihre Unschuld, schöne Henriette", sagte lächelnd der Fürst. „Ich wollte Sie nur bitten, mich bei Ihrer Herrin anzumelden. Ich muß Mademoiselle Dupre sprechen."

„Das wird nicht gut angehen, mein Fürst", sagte die Zofe, indem sie den Fürsten anlächelte und dann den Blick zur Erde senkte.

„Und warum nicht?"

„Madame ist nicht allein."

„Ah! Und wer ist bei Ihr?"

„Der Herr Staatsrat."

„Der Herr Staatsrat Gregorjew?"

„So heißt er, glaube ich."

„Teufel! Hat der rasch reussiert!"

„Madame hat nur mit ihm soupiert. Sie befahl mir, hier zu warten, bis sie klingeln werde. Ich war müde und legte mich etwas auf das Bett."

Der Fürst sah auf die Uhr. „Das Souper scheint lange zu dauern. Es ist halb ein Uhr."

„Ich glaube es hat eben geklingelt", sagte die Zofe, indem sie aufhorchte.

„Ich habe nichts gehört. Aber warten Sie — ich höre etwas auf dem Korridor —"

Er öffnete die Thüre etwas, so daß er durch den Spalt, der frei wurde, auf den Korridor blicken konnte. Er sah, wie aus der Thüre, die zum Salon der Schauspielerin führte, eine dunkle, in einen Pelz gehüllte Gestalt in den Korridor herausschlüpfte.

„Gleichzeitig hörte man laute Stimmen und schwere Tritte die Treppe heraufkommen.

Die dunkle Gestalt versteckte sich hinter einen Schrank, der auf dem Korridor stand, um sich den Blicken der näher Kommenden zu entziehen.

In diesem Augenblicke klingelte es von Neuem, und diesmal stärker, im Nebenzimmer. Die Zofe öffnete die Mittelthüren, die in die Appartements ihrer Herrin führte, und der Fürst folgte ihr nach, nachdem er die Thür zum Korridor wieder verschlossen hatte.

Der Fürst trat durch das Schlafzimmer in das Boudoir der Schauspielerin ein, die ihm auf der Schwelle entgegentrat.

„Sind Sie's wirklich, Alexander? Wie in aller Welt kommen Sie hierher, durch das Zimmer Henriette's? Was für Abenteuer, mein Herr!"

Sie reichte ihm ihre kleine Hand und lud ihn ein, auf dem Sopha vor dem Tische Platz zu nehmen, auf dem noch die Reste eines reichen Soupers, eine leere und eine fast ganz volle Flasche Champagner standen.

In demselben Augenblicke hörte man Stimmen auf dem Korridor. Jemand sprach sehr laut im gereizten Tone des Aergers und Unwillens.

„Um Gotteswillen" — rief Camille aus — „das ist die Stimme des Staatsrates. Was ist da vorgefallen?"

Sie wollte Henriette rufen, aber die flinke Zofe, die in ihr Zimmer zurückgeeilt war und bei dem ersten Geräusch, das sie hörte, auf den Korridor hinausgeblickt hatte, stand bereits auf der Schwelle des Schlafzimmers.

„Was ist geschehen, Henriette?"

„Es sind Leute von der Polizei draußen, Madame."

„Was wollen sie?"

„Sie scheinen Jemand zu suchen, und gerade als ich durch die Thürspalte hinaussah, zogen Sie den Herrn Staatsrat aus der Ecke hervor, in die er sich versteckt hatte." —

„Ein köstlicher Spaß," lachte der Fürst, „der Generalsekretär der dritten Abteilung wird von der Polizei verhaftet. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Obligationen-Verlosung.

Bei der heute urkundlich vorgenommenen Verlosung der auf 1. Novbr. 1891 heimzuzahlenden Obligationen der städtischen Schuld wurden folgende Nummern gezogen:

Lit. A. Nr. 12 und 60 mit je 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 43, 81, 98, 103, 163 mit je 500 Mark.

Diese Obligationen sind heimzahlbar am 1. November 1891 und treten von diesem Tage an außer Verzinsung. Dieselben werden auch schon früher von der städtischen Gas- und Wasserwerksverwaltung eingelöst mit Verzinsung bis zum Tage der Erhebung.

Den 9. Juni 1891.

Stadtschultheiß Haffner.

Revier Hirsau.

Verkauf von Reisich, Gras und Streu.

Am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Löwen in Oberreichenbach: 450 St. Scheidholzreisich vom Weckenhardt. Von Wegen und Abteilungslinien desselben Distrikts: Gras und Bodenstreu zur Selbstgewinnung.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 17. Juni, vormittags 10½ Uhr, im Lamm zu Agenbach, Scheidholz aus Frohnwald 39 Eisenhäusle und 40 Brühlbusch:

1 Rm. Eichen-Scheiter, 7 Rm. Eichen- und 7 Rm. Buchen-Anbruch, 13 Rm. Nadelholzprügel und 102 dto. Anbruch.

Schuttablagerung

auf dem städtischen Auffüllplatz darf nur stattfinden, wenn dies Tags zuvor dem Oberfröhner Hämmerle angezeigt worden ist, da es häufig vorkommt, daß der Schutt nur auf den Platz hineingeworfen wird, ohne daß sich der Beiführende um Bezahlung der für Ablagerung festgesetzten Gebühren kümmert.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Deckenpfronn.

Nutzholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., von vorm. 10 Uhr an, werden im hiesigen Oberwald

105 Stück Bau- und Wagnereichen mit 31 Fstm., 495 Wagnerstangen von 5—11 Meter Länge, sämtlich sehr schöner Qualität, verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

Den 10. Juli 1891.

Gemeinderat.

Wildberg.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. Juni, vormittags von 9 Uhr an kommen im Stadtwald Gemeindsberg zum Verkauf:

48 St. Eichle, 4—7 Met. lang, 18 bis 30 Ctm. Durchmesser,
71 eichene Wagnerstangen von verschiedener Stärke,
3 birkene Stämme mit 0,79 Festm.;

ferner zu gleicher Zeit im Stadtwald Kengel:

11 Eichle, 4—6 Met. lang, 20—27 Ctm. Durchmesser,
24 eichene Wagnerstangen,
3 Stämme tannenes Langholz mit 3,42 Festm.

Zusammenkunft beim Tröllenshof.

Den 11. Juni 1891.

Waldmeister Haarer.

Verkauf:

Im Vollstreckungswege werden am nächsten Mittwoch, vormittags 11 Uhr, im Pfandlokal 2 schöne

Pfeilerkomoden

gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Gerichtsvollzieher **Wochele.**

Neuhengstett
Ottenbronn.

Am nächsten **Mittwoch, den 17. Juni 1891, nachmittags 1 Uhr,** verkauft der Unterzeichnete in der Wohnung des Bauers Kek in Ottenbronn

ca. 160 Pfund Wolle

und

57 St. Schafe (Jährlinge)

gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Gerichtsvollzieher
von Neuhengstett.

Möttlingen.

Abbitte.

Ich Unterzeichneter nehme hiemit die gegen den ledigen 23 Jahre alten Wilhelm Walz, Bauer hier, am 5. Juni gemachten beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück, und verspreche, mich künftig solch falscher Anschuldigungen zu enthalten.

Den 9. Juni 1891.

t. **Michael Wurst,**
Feldschütz.

Gesehen:
Schultheiß
Stanger.

Privat-Anzeigen.

Liebenzell.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Steger.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Fritz Schaub z. Stern.

Morgen Sonntag

Rekrutenversammlung

bei Kamerad **Heugle.**

Ein freundliches

Logis,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer mit sonstigen Erfordernissen, ebenso ein heizbares **Zimmer,** möbliert oder unmöbliert, have sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

D. Herion.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anläßlich des schnellen Hinscheidens unserer l. Mutter und Großmutter erfahren durften, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Ehrenträgern, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
der Sohn
Ad. Schmidt.

Schafwollannahme.

Wolle zum Spinnen, Zwirnen, Färben, nehme ich auch dieses Jahr wieder an.

Carl Rühle,
Garnzwirnerei.

Linoleum-Kork-Teppiche,

bester Fußboden- und Treppenbelag,

deutsches und englisches Fabrikat in vorzüglichster Qualität, sowohl einfarbig, als in den schönsten Teppich-, Parquet- und Mosaikmustern, **abgepaßte Vorlagen, Läufer** ꝛc. empfiehlt zu Fabrikpreisen

G. Widmaier.

Feinsten vollsaftigen

Emmenthalerkäs

empfiehlt

Carl Fakmann.

Schafwolle

besorge zum Spinnen und Färben und sichere bei rascher Bedienung die billigsten Preise zu.

Franz Schoenlen
„Neue Färberei".

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein **Schuh- und Stiefellager** bei Herrn

Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, daß ebendaselbst **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt werden.

Carl Eisenhard.

Wasserheilanstalt Pforzheim.

Schöne Schwarzwaldlage, **Kaltwasserkuren, Stahl-Sooldampfbäder etc. Electricität, Inhalationen,** wie in Bad Ems, **Heilgymnastik, Massieren.** Aufgenommen werden Kranke mit Blutarmut, schwachem Brustkorb, Verkrümmungen der Wirbelsäule, Rheumatismus, Gicht, chron. Gelenksentzündung, Nervenkrankheiten, Erkrankungen der Lunge, des Herzens, Verdauungsstörungen. Anfragen wolle man richten an den Arzt **Dr. med. Friedrich.**

Dr. E. Gessler, pract. Zahnarzt,

früher I. Assistent am zahnärztlichen Institut der Kgl. Universität zu Leipzig,
Stuttgart, Königsstr. 56, I.
Sprechstunden 9—6 Uhr.

Schmerzlose Zahnextraktionen in der Schlafgasnarkose, Künstliche Gebisse nach neuestem System, der Natur täuschend ähnlich.

Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit **Zacharias-Pillen,** um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie verderbendes Abführmittel parat zu haben. Preis nur 90 ₰ pro Dose mit 50 Pillen. Man achte auf den Verschlußstreifen mit der Bezeichnung: **Garantiert unschädlich.** Erhältlich in allen größeren Apotheken.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

In der nächsten Woche

Vortrag Westmark:

15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Kongo.

Einladung.

Der westliche Gäu-Sängerbund feiert am **Sonntag, den 14. d. M.**, sein

VIII. Bundesfest

in **Dachtel**, wozu Vereine und Freunde des Gesangs hiemit freundlich eingeladen werden. Beginn des Festzugs 1/2 2 Uhr nachmittags.

Für den Ausschuß:
Anger.

Zavelstein.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte und Bekannte von Stadt und Land laden wir zu unserer am **Dienstag, den 16. Juni**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Krone hier freundlichst ein.

Leopold Schroth
von Lützenhardt.
Katharine Mitschdörfer.

Nußkohlen, Ia. gewaschen,
Anthracit-Nußkohlen,
Gas-Cooks, zerkl. und gesiebt,
Braunkohlen-Kriquettes
empfehle (auch zu Abschlüssen für spätere Lieferungen) zu billigsten Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Cocosnußbutter

empfiehlt

Heinrich Schnauffer.

Farben:

Gelbe, rote, grüne, blaue u. graue, in Oel abgerieben, verschiedene **trockene Farben.**

Feinstes Cremserweiß, Bleiweiß in 3 Sorten, **Trockenpulver, Trockenöl, altes Leinöl, feinste Copallacke, Asphaltlack, Terpentinöl, Anstreichpinsel, Glaspapier u. s. w.** empfiehlt bei billigsten Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Asphalt-

Belage, Asphaltröhren, Dachpappe, Holzcement, Jsolierplatten etc.
Württ. Theer- & Asphaltgeschäft
Braun und Volz
Stuttgart.

Ein tüchtiges

Mädchen

für häusliche Arbeit sofort gesucht.

Losch, Gasthof z. Riesen, Pforzheim.

Ein anständiges, ehrliches

Mädchen

findet auf Jakobi eine angenehme Stelle. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein Schäfer

kann sogleich eintreten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Gebrannte Caffee

(eigener Brennerei),
anerkannt feine Mischungen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Haager.

Von meinen **Friedrichsthaler Sensen** habe ich noch eine kleine Partie und werden solche zu *M* 1.50 (früher 1.80) abgegeben, ebenso verkaufe ich meine andern Artikel unter dem Wert, um schnell ganz damit aufzuräumen.

Gottlob Mohr.

Bergmann's

Lilienmilchseife	Stück 50 ₰,	
Birkenbalsamseife	St. 30 u. 50	„
Theerschwefelseife	St. 30	„
Fettseifen div. Gerüche		„ 20 „
Toiletteseife	Pfd. 55 ₰,	„ 10 „
Zahnpasta		„ 50 „
Bauer's Kaltwasserseife		„ 20 „

Alleinverkauf bei
J. Fr. Oesterlen.

Hirsau.

Ich erlaube mir, einem verehrl. Publikum mein bekanntes gut sortiertes

Schuhlager

aus der Schuhfabrik von **Carl Eisenhard** in **Weil d. Stadt** bestens zu empfehlen.

Friedrich Koch, Schuhmacher.

Zu vermieten

auf 25. Juli:
1 Wohnung mit 2 freundlichen Zimmern, Küche, Bühnenkammer, Holzplatz, Kelleranteil, Zwingerstraße 304.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

hat bis 1. Juli zu vermieten.

Heinr. Schnauffer
beim Rößle.

Ein möbliertes

Zimmer

wird **sofort** von einem Herrn zu mieten gesucht. Anträge an die Red. d. Bl.

Calw.

Dampfer **„Columbia“**, welcher am 30. Mai von Southampton abgefahren, ist am 6. Juni 4 Uhr morgens angekommen. Reisedauer von Hamburg nach New-York 7 Tage, 20 Stdn., 15 Min. Passagepreise ab Hamburg bis auf weiteres 80—100 *M*, ab Mannheim 95 *M*.

Zu Abschlüssen empfiehlt sich
der konzessionierte Agent
Georg Krimmel.

Emil Sänger a. Markt

empfiehlt billigst:
Waschtischgarnituren,
Schwämme, Schwammständer,
Toiletteseifen, Zahnbürsten,
Reif- und Frisierkämme,
Bade- und Wandthermometer,
Vogelkäfige, Schmetterlingsnetze,
Blumenvasen und Blumenspritzen,
Feldflaschen und Trinkbecher,
Salatbestecke und
Spazierstöcke von billigst bis feinst.

Schöne und gute

Heringe

verkauft das Stück zu 6 ₰

Chr. Mörsch.

Chlorkalk

bester Qualität, zu Bleich- und Desinfektions-Zwecken, empfiehlt

Franz Schoenlen,
neue Färberei.

Schuhwaren

jeder Art,
in nur guter Qualität, sind zu haben bei

J. Sprenger,
Schuhmacher.

Im Bügeln

empfiehlt sich

Frau Marie Kappler,
wohnh. bei Hrn. Wochele, Lederhdlg.

Guten reinen

Apfelmost

verkauft

Gottlob Naschold
im Bischoff.

Am Montag

Kalkausnahme

in der

Ziegelei Oberhaugstett.

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holz-Cement, Dachtheer., Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Auf Jakobi oder früher wird für auswärts ein durchaus gut empfohlenes

Küchenmädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Näheres zu erfragen bei Fräulein Epting, Hirsau.

Ein jüngerer, fleißiger

Arbeiter

findet in meiner Färberei dauernde Beschäftigung.

Franz Schönlen.

Als Viehfütterer

und zu Feldarbeit, wird ein junger Bursche gesucht von der

G. Haydt'schen Brauerei.

Traueranzeige.

Frau Rühle, geb. Lodholz, ist am Freitag gestorben.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Der trauernde Gatte:
Christian Rühle.

Hirsau.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche unserer lieben Gattin und Mutter während ihres langen Krankenlagers Liebe und Gutes erwiesen, für die Blumenspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und Sänger und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Böttinger
mit seinen 3 Kindern.

Gras-Verkauf.

Den heurigen Futterertrag der Wiesen des Herrn **Konsul Dörtenbach**, ungefähr 4 Morgen beim Schützenhaus, wird am Montag, den 15. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle verpachtet.

Gärtner Schlichter.

Das

Heu- und Oehmdgras

von 1/2 Morgen verkauft

Eduard Zahn
in Hirsau.

Den Ertrag

von 5/4 Morgen und 1/2 Morgen Wiesen bei der Schafscheuer verkauft

Bäcker **Beißer's Wwe.**

Den Grasertrag

von 2 1/4 Morgen hat zu verkaufen

Friedrich Kohler.

Den Grasertrag

von meinem Garten im Steckenäckerle verkauft

Buck, Bäcker.

5/4 Morgen

ewigen Klee

am oberen grünen Weg verkauft

Chr. Widmaier, Sattler.

Den Grasertrag

von 1 Viertel beim Windhof verkauft

J. Heugle, Schreiner.

Den Grasertrag

von einem halben Morgen und einem Viertel auf dem Hof verkauft

Ratsdiener **Reinhardt** Wwe.

Ein Stübchen

mit oder ohne Bett hat die Obige zu vermieten.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen und von 1 Morgen hat zu verkaufen

Riepp beim Oelenderle.

Dienstag, den 16. ds. Mts., mittags 1 Uhr, verkauft einen Wurf

schöne reine

Milchschweine

Fritz Schaub
z. Stern.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.